Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 6

Artikel: Aufruf!

Autor: Weber, O.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-526429

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufruf!

Im Frühjahr 1921 findet in St. Gallen der VI. schweizerische Bildungskurs für Lehrkräfte an Hilfsklassen und Anstalten für Schwachbegabte statt. Die Kursdauer beträgt acht Wochen: 25. April bis 18. Juni 1921. Wissenschaftliche Ausbildung, Unterrichtsprazis und Handarbeit teilen sich mit ungefähr gleichem Rechte

in die verfügbare Zeit.

lleber das Kursprogramm mögen folgende Mitteilungen furz orientieren: Borlesungen und Referate find vorgesehen über Bau und Tätigkeit des Gehirns (zirka 20 Stunden, Braparate, Projektionen, Besuche in der Irrenanstalt 20.); Psychologie (zirka 15 Stunden, unter spezieller Berücksichtigung der Intelligenzprüfungen), Auge und Gehstörungen; Dhr und Sprechwerkzeuge, Behör- und Sprachstörungen; rechtliche Stellung der Schwachbegabten; ausgewählte Rapitel aus der Schulgesundheitspflege; Für= sorge für die Schulentlassenen; Geschichte der Schwachsinnigen-Bildung, Organisatio-nen der hilfsschulen, v. a. Der Einführung ins Wandtafelzeichnen sind zirka 16 Stunden eingeräumt.

Für die Unterrichtsprazis stehen die Städtischen Spezialklassen zur Verfügung. Theoretische Erörterung über die verschiebenen Unterrichtszweige und praktische Arsbeit in den Klassen sollen in engster Verbindung stehen. Auch die Kursteilnehmer werden ausgiedig zu Lehrproben herangezogen. In besonderen Diskussionsstunden ist Gelegenheit zu gegenseitiger Aussprache geboten. Als zur Unterrichtsprazis gehörend sind auch die verschiedenen Anstaltsbesuche zu betrachten (Taubstummenanstalt, Schwachsinnigenanstalten, Blindenheim, Kinzbergarten uss.). Unter Handarbeit werden

folgende Zweige Berücksichtigung sinden; Modellieren, Naturholzarbeit, Peddigrohrsslechten, Kartonnage, Hobelbankarbeit, Pausswirtschaft, Gartenbau, Gemeinsame Exkurssionen, Besichtigung industrieller Stablissemente. Besuch von Sammlungen und Mussen zc. werden willkommene Ausspannung und Abwechslung bringen.

Rosten: Der Aurs ist unentgeltlich, das gegen haben die Teilnehmer selbstredend für Reise, Unterkunft und Beköstigung selbst aufzukommen. Die Aurskommission wird sich angelegen sein lassen, für gute Unterskunft zu mäßigen Preisen besorgt zu sein.

Teilnehmerzahl: Maximal 24.

Aufnahmebedingungen: Besitz eines Lehrpatentes und zweijährige Lehrprazis. In besonderen Fällen wird die Kurstommission (Präsident: Herr Stadtrat Dr. E. Reichenstach, Schulvorstand) Ausnahmen gestatten. Es wollen sich im allgemeinen nur Leute melden, die entweder schon an Hilfstlassen voer Anstalten für Schwachbefähigte tatig sind oder ernstlich beabsichtigen, sich diesem Gebiete der Erziehung zuzuwenden.

Anmeldungen sind bis spätestens 28. Februar 1921 an die Erziehungsdirektion des Wohnkantones zu richten, von der sie sosort dem st. gallischen Erziehungsdepar-

ment übermittelt werben.

Um allfällige weitere Auskunft wende man sich an den Kursleiter: E. Hardegger, Lehrer, Rosenheimstr. 5, St. Gallen-D.

Die Kantone, Gemeinden und Anstalts= verwaltungen sind hösl. ersucht, die Kurs= besucher ausreichend zu unterstüßen.

St. Gallen, im Januar 1921. Für das Erziehungs-Departement: D. Weber, Regierungsrat.

Srankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz. (Bundesamtlich anerkannt.)

Statistisches: 31. Dez. 1920.

Beftanb:	I.	RL.	Lehrersfrauen			=	30
	II.	,	(2	Fr.	Rrantengelb)	=	19
	III.		(4	,	,)	=	188
	IV.	"	(5	,	,)		
	V.	"	(6	11	.)	=	3
					Int	lot	242

(NB. Unser Hr. Berichterstatter hat also etwas ju früh gesubelt mit ben 250 Mitgliebern; er über-

sah, daß im Jahre 1920 zwei Mitglieber außer Landes gezogen, 2 gestorben find, 1 gestrichen wers ben mußte u. f. w.)

Geftorben: 2; bie herren Löpfi, Riederuzwil (St. G.) und Bubler, Ridenbach.

Eintritte 20 (bavon die Hälfte Luzerner. Bravo!)

Arantengelder.

I. Rl. (inbegriffen 9 Wochenbettfalle	?Fr	832
II.	, 0	232
III. "	"	_
Gebirgezulagen	"	7156
		20
Stillgester	"	120
	Fr.	8360

Vorschlag Fr. 647.95; Vermögen am 31. Dez. 1920 = Fr. 17'268.65 (in ben Jahren 1919 und 1920 betragen also die Vorschläge zusammen Fr. 2858.55, so daß wir dis an Fr. 500 das Grippedesizit von 1918 wieder wett gemacht haben).

Gefamt-Strankengelder-Auszahlungen mahrend bem 12jährigen Beftand Fr. 33'773.

CAN THE SECRET OF SECTION AND SECTION ASSESSMENT OF THE SECTION ASSESS

p. p.

Nach langer Krantheit ftarb in Leib. ftabt (Rt. Aargau) unser liebes Mitglieb fr. Bezirkslehrer Ernft Schwiher (geb. 26. Juni 1891, Mitglied feit 1. Jan. 1915). Er ftammte aus Engelburg (St. Gallen) und abfolvierte die ft. gallische Lehramtsschule. Erft in Lengnau, amtierte er gulett in Beib. ftabt. Gine langwierige, heimtudische Rrant. beit, in ber ihm unfere Rrantentaffe ein tröftender Belfer fein tonnte, gehrte an feinem jungen Beben. Aber die Soffnung auf Genefung blieb ibm immer noch. Um 10. Jan. 1921 Schrieb er unferm Grn. Raffier Die freudige Botschaft, daß ihm ein gesunder Stammhalter geschenkt murbe (2. Rind). Seine Vaterfreuden waren von furzer Dauer. Solch erkleckliche Rrankenkaffenleiftungen zeigen, baß unfere Inftitution ben Colibaritategebanten in idealster Weise vernirklicht. Der Gute rube im Frieden! Die Rommission.

Soulnadrichten.

Luzern. Bell. Kathol. Lehrerverein. Wie man schon zum voraus erwarten durste, wurde die Bersammlung der Sektion Willisau-Zell vom 2. Februar im "Lindengarten" sehr zahlreich besucht. Auch die Schul- und Gemeindebehörden des Hinterlandes bewiesen durch zahlreiche Bertretungen ihr Interesse und ihre Sympathie für unsern Berein.

In seinem fraftigen Begrüßungswort sprach fr. Prasibent Gehmann allen benjenigen Männern ben Dank aus, die vor 25 Jahren bei der Gründung unserer Sektion mithalfen. Biele von ihnen stehen noch heute als Aktive in unsern Reihen. In unserer Zeit, da der Materialismus Triumphe seiert, redet der Borsihende dem Idealismus das Wort. Endlich verlangt er für uns Katholiken in der Bundesverfassung die gleichen Rechte, wie sie andere Konfessionen genießen.

Nach der Rechnungsablage wurde auf Antrag des Borstandes der Jahresbeitrag für das laufende Jahr auf drei Franken festgesett.

An Stelle des nach Luzern gezogenen Borstandsmitgliedes &. &r. Prof. Suppiger wurde einstimmig gewählt &. &. Raplan &. Unternährer in Menznau.

Der Vorstand hatte zweisellos einen guten Zug getan, indem er den "Zyböri" als Rezitator gewann. Der liebenswürdige Dichter trug in sehr ansprechender und humorvoller Weise eine Auslese seiner schönsten Gedichte in Luzerner Mundart vor. "Bo chline Dinge und vo chline Lite", "Bo be Johreszyte", "Wildheuet", "E Brouscht", "E fröhlichi Ufrichti", "Schwinget und Kilbileben". Wie schön das alles war! So reich an Poesie und goldenem Humor! Zyböri ist ein Bolksbichter. Er versteht es, das Bolksleben und die tausend Schönbeiten der Natur zu schildern. Daß seine Poesie ausgezeichnet gefallen hat, das bewiesen die lautlose Stille während seiner Vorträge, der reiche Beisall und auch das kräftige, herzhafte Lachen, wenn Zyböris Wis und Humor durch den Saal huschten.

Unsere Jubilaumsversammlung wird jedem Teilnehmer in bester Erinnerung bleiben. — p.

Bug. In Baar ift am Abend bes 29. Jan. hochw. Herr Professor Gapp, Sauptlehrer an bortiger Selundarschule, unerwartet rasch einer heftigen Lungenentzündung erlegen. Gin Nachruf folgt in einer nächsten Nummer.

Freiburg. St. Ursen. 25 Jahre sind verflossen, seitem Fraulein Selina Gönner als Zehrerin in der Gemeinde St. Ursen ihre Tätigfeit begonnen hat. Mehrere Jahre seitete die junge Lehrerin die gemischte Ganzschule zu Aeschlenberg, wo sie zugleich auch die Fortbildungsschule führte. Dann siedelte sie nach St. Ursen selbst über, um

die gemischte Unterschule zu übernehmen.

Um Donnerstag, ben 27. Januar letthin, beranftaltete ber Gemeinberat von St. Urfen ein icho. nes Festchen zu Ehren der Jubilarin. Bezirksbe= hörden, Gemeindevorstande, mehrere Rollegen und Bertreter der Geiftlichfeit, fowie ber gefamte 3a. zilienchor bes Ortes fanden fich zur Tafelrunde ein, um die Freude mit der gefeierten Jubilarin gu teilen nnd somit zu verdoppeln. Die paffenben Darbietungen ber Schulfinder, bie ihren gangen Dank in die bronzene Form einer Schmerzensmut. ter niederlegten; die gabireichen und bemerkenswerten Gefänge des Zäzilienvereines nebft einer glanzenden Teefanne, die, währschaft wie fie dreinfah, gutgerechnet bis jum biamantenen Jubilaum burch. halten mag; die duftenden Blumenbufchel, die den Tisch schmudten; die golden funtelnde Taschenuhr mit funftvoll eingravierter Wibmung, Geschent ber Gemeinde St. Urfen und alle iconen Festreben wollten nichts anderes, cle eine Anerkennung fein ber vielen Berbienfte, Die Fraulein Gelina Gonner in diesen 25 Jahren voll ftiller und aufopfernder Arbeit in Unterricht und Erziehung fich erworben hat. Das gibt Mut und Kraft zu neuem Schaffen für Gott und die liebe Jugend. Go fei es noch. mals auf 25 gefegnete Jahre!

St. Gallen. * Der Pensionspreis für einen Zögling des kantonalen Lehrerseminars wurde auf Fr. 700 festgesetzt. In Anbetracht der Lebensemittelpreise sicherlich nicht übersetzt. Wie man von seriöser Seite hört, ist die gebotene Kost gut und ausreichend, was für die im Wachstum begriffenen Seminaristen von Wichtigkeit ist. Kanstonsangehörige können bis zu Fr. 220 Staatsstipendien erhalten; Seminaristinnen, die extern sind, bis zu Fr. 400.

— Der fathol. Arbeiterverein Bruggen faßte folgende Resolution :